

## HEUTE

**Sonnabend** Sonnenaufgang 6.26 Uhr  
Sonnenuntergang 20.27 Uhr  
**17. April** Mondaufgang 7.17 Uhr  
Monduntergang --- Uhr  
15. Woche 107. Tag des Jahres  
258 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel  
14.05. 21.04. 28.04. 06.05.

## GUTEN MORGEN Freche Frauen

Wer wünscht sich schon freche Frauen? Sicherlich kein Mann und wahrscheinlich auch nur äußerst eingeschränkt die weiblichen Geschlechtsgenossinnen selbst. Somit dürfte die Zielgruppe, die die Partei »Die Linke« mit ihrem Wahlplakat »Freche Frauen wählen die Linke« für die Landtagswahl ansprechen will, relativ klein sein. Denn wer lässt sich schon gern als »frech« betiteln? Schließlich ist die erste Bedeutung dieses Wortes immer noch »unverschämte« und »anmaßend«. Bleibt abzuwarten, wie viele freche Frauen am 9. Mai an der Wahlurne stehen. Der Parkplatz für den Besen ist auf jeden Fall draußen freigehalten...

Franz-Josef Herber

## Heilpraktikerin ist zu Gast

Verl (WB). Unter dem Motto »Den Jahren mehr Leben geben« bietet die Organisation »Pro Senior« am Montag, 19. April, in der DRK-Tagesstätte (Bahnhofstraße 42) eine Beratungsveranstaltung an. Um 15 Uhr spricht Heilpraktikerin Regine Jäger über Blasen-schwäche und Depressionen im Alter. Die Teilnahme ist kostenlos.

## »Café & mehr« im Gemeindehaus

Verl (WB). Zu »Café & mehr« lädt an diesem Sonntag wieder die Evangelische Kirchengemeinde Verl ein. Von 15 bis 17 Uhr gibt es im Gemeindehaus an der Paul-Gerhardt-Straße Kaffee und Kuchen zu fairen Preisen. Außerdem können Spieleklassiker ausprobiert werden.

## Kolping-Radtour wird verschoben

Verl (WB). Die für den 24. April angekündigte Radtour der Kolpingsfamilie Verl zu den Bildstöcken in und um Verl muss verschoben werden. Ein neuer Termin werde rechtzeitig bekannt gegeben, teilte die Kolpingsfamilie mit.

## EINER GEHT DURCH VERL

... und sieht in einem Garten am Westfalenweg eine große 60 aus Rosen. 60. Geburtstag? 60. Hochzeitstag? Welches Ereignis es auch sein mag – herzlichen Glückwunsch, sagt EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnenten-Service  
Telefon 052 41 / 87 06 32  
Fax 052 41 / 87 06 55

### Lokalredaktion Verl

Paderborner Straße 17, 33415 Verl  
Manfred Köhler 052 46 / 93 63 20  
Elke Hänel 052 46 / 93 63 21  
Fax 052 46 / 93 63 23  
verl@westfalen-blatt.de

### Lokalsport

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh  
Dirk Heidemann 052 41 / 87 06 50  
Uwe Caspar 052 41 / 87 06 51  
Fax 052 41 / 87 06 44  
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Bernhard Kleinegräber rahmt alles ein

## In der Garage und unterm Dach: 60-jähriger Verler startet mit Familienunternehmen durch

Von Manfred Köhler

Verl (WB). Wenn Bernhard Kleinegräber ein Bild sieht, rahmt er es im Geiste gleich ein. Denn Rahmen sind die Leidenschaft des 60-jährigen Verlers. Was vor 20 Jahren als Bastelspaß begann, hat sich inzwischen zu einem handfesten Familienbetrieb entwickelt, in dem seine Frau Gisela (57) und die Söhne Marcel (28) und Sören (24) in jeder freien Minute kräftig mit anpacken.

Allein im vorigen Jahr haben 10 000 Rahmen den kleinen Betrieb im Wohnhaus der Familie am Westfalenweg verlassen. In diesem Jahr hofft der gebürtige Bornholter auf eine Steigerung der Produktion in der Garage und unterm Dach auf 30 000 Stück.

Dabei kam die Leidenschaft für Bilderrahmen ganz unverhofft. Sie meldete sich in seinem Berufsalltag als Maschinenbauer. »Ich baute damals Geräte für die Rahmenproduktion und machte auch den Service. Irgendwann merkte ich, dass mich Bilderrahmen mehr faszinierten als die Maschinen.« Er baute sich selber Sägetische und bastelte aus Spaß Rahmen, erst für die Familie und für Freunde, dann für begeisterte Interessenten aus dem Bekanntenkreis. »Und auf einmal wurden es immer mehr«, erinnert er sich an die Anfänge.

Der Einstieg in den Nebenberuf kam vor 17 Jahren wie von selbst, seit 2005 ist er mit seiner Firma »Frame Style« als Unternehmer am Markt und hat jeden Gedanken an ein baldiges Ruhekitzen als Rentner verbannt. »Im Gegenteil: Ich bin zur Zeit dabei, meine Firma noch bekannter zu machen und neue Kunden zu gewinnen.« Ob Privatleute, Firmen, Fotografen oder Galerien: Der Kundentamm des unternehmerischen Spätzünders reicht mittlerweile von Herford bis Dortmund. Ja, ein



Bernhard (60) und Gisela Kleinegräber (57) fallen aus dem Rahmen: Wo andere bereits an die Rente denken, herrscht in ihrem kleinen Familienbetrieb Aufbruchstimmung. Auch die beiden Söhne Marcel und Sören mischen neben dem Studium kräftig mit. Foto: Manfred Köhler

Stammkunde kommt sogar aus München regelmäßig nach Verl und kauft bei Bernhard Kleinegräber ein.

»Kunstwerke, komplett gerahmt«, sagt er. Denn am Westfalenweg 216a gibt es nicht nur Rahmen zum Bild des Kunden, sondern er besorgt auch jedes Bild, das gewünscht wird. »Ob Originale von Udo Lindenberg, Frank Zander oder Helge Schneider oder Drucke von Christo und Jeanne

Claude: Ich kann alles liefern.« Zu vielen Bildern, die über seinen Werkstattstisch gehen, sieht er im Geiste auch die Gesichter der Künstler vor sich, die er persönlich kennen gelernt hat. Wie etwa Milena More, Marthe, Rita Marks, Andreas Alba, Alfred Gockel oder Bernd Lehmann.

Während der 60-Jährige regelrecht auflebt, wenn er sein Rahmenreich betritt, schlägt es den Kunden meist die Sprache: 3000

Rahmenmuster erwarten sie. »Und wem das nicht reicht, dem kann ich aus den Katalogen gern noch mehr Muster zur Wahl präsentieren«, sagt er stolz. »Die Kunden haben dann wirklich die Qual der Wahl«, sagt seine Frau Gisela, die sich um das Kaufmännische kümmert, »und ohne eine gute Beratung wären die meisten aufgeschmissen«. Die bekommen sie bei Bernhard Kleinegräber. Er führt sie durch die Vielfalt, die vom schlichten Alurahmen für zehn Euro bis zu mit echtem Gold beschichteten Produkten reicht,

bei denen allein das Material pro Meter mehr als 250 Euro kostet. »Die sind sehr aufwändig hergestellt«, sagt der Verler, der bei Maschinenwartungen alle Verfahren genau studiert, Tricks abgesehen und viele Fachbücher gelesen hat. »Ich kann fast alles selber, mache auch Reparaturen und Restaurierungen«, sagt er stolz. Stillstand ist für ihn undenkbar. Der nächste Fortschritt ist schon geplant: »Bald werde ich Bilder selber kaschieren und veredeln.«

@ www.frame-style.de

## Kunden kommen auch von weither

# Die Zukunft liegt im Schulverbund

## Bornholte hat jetzt 21 I-Männchen

Von Elke Hänel

Verl (WB). Mit 21 verbindlichen Anmeldungen steht der Bildung einer Eingangsklasse an der Grundschule Bornholte-Bahnhof für das kommende Schuljahr nichts mehr im Wege. Doch auch für die Zukunft soll der Standort gesichert werden.

Deshalb waren Bürgermeister Paul Hermreck, Fachbereichsleiter Dirk Hildebrandt und Schulrätin Christel Dahlhoff-Hilbert am Freitag in Detmold, um mit der Bezirksregierung über das weitere Vorgehen zu beraten. Die Behörde sei ebenfalls der Meinung, dass die Lösung in einem Verbund mit einer anderen Verler Grundschule liege, sagte der Bürgermeister nach dem Gespräch auf Anfrage. Denn in den kommenden Jahren werden aufgrund des demografischen Wandels die Schülerzahlen sinken. Welche Schule als Partner aus-

gewählt werde, sei noch offen, aber der Trend gehe nach Kaunitz. Schon allein wegen der räumlichen Nähe. Zudem hatte es hier bereits Verknüpfungen gegeben, als der damalige Kaunitzer Rektor Martin Jennen kommissarisch auch die Schulleitung in Bornholte-Bahnhof inne hatte. »Wir werden nun umgehend die Schritte für einen Verbund einleiten, um den Schulstandort zumindest mittelfristig zu sichern«, sagte der Bürgermeister. Zustimmung müssen der Kooperation die Schulkonferenzen beider beteiligten Schulen, die politischen Gremien der Stadt und die Bezirksregierung.

Vor den Bornholter Eltern, die für weitere Anmeldungen fleißig die Werbetrümmel gerührt haben, weil die Schule für eine Eingangsklasse zunächst fünf Kinder zu wenig hatte, ziehe er den Hut, sagte Hermreck. Danken wolle er aber nicht nur ihnen, sondern auch den Eltern, die zu einer Ummeldung bereit waren. Dafür fänden ihre Kinder nun in Bornholte-Bahnhof ideale Lernvoraussetzungen vor.

## Trend geht nach Kaunitz

# Radweg wird zur Allee

## Land pflanzt 120 Bäume an der Neuenkirchener Straße

Verl (köh). Noch pfeift der Wind über plattes offenes Land. Doch bis zum 1. Mai wird sich die Neuenkirchener Straße zwischen Spitzkrug und Kaunitz in eine Allee verwandeln. Freitag wurde die erste Esche gepflanzt.

119 weitere Bäume folgen bis Ende des Monats auf einer Strecke von 1,67 Kilometern. Zum Auftakt der Pflanzung griffen Staatssekretär Günter Kozłowski, Landtagsabgeordneter Michael Brinkmeier, Andreas Meyer vom Landesbetrieb Straßen.NRW und Beate Balsliemke vom Verler Heimatverein zum Spaten. »Ein glücklicher Tag für den Heimatverein, der die Pflanzung mit Blick

auf das 100-Alleen-Programm der Landesregierung angeregt hat«, freute sich Beate Balsliemke. Denn der Radweg sei zwar sehr schön, aber ohne Bäume in die Landschaft schlecht eingebunden.

50 000 Euro hat sich das Land die Maßnahme kosten lassen, die Hälfte des Geldes hat alleine der Schutz des neuen Radweges gegen die Wurzeln der Bäume verschlungen. Dazu griff das Land zu einer neuen Methode: Direkt neben der Asphaltdecke wurde ein Schlitz in den Boden geschnitten und eine 60 Zentimeter breite Wurzelschutzfolie in das Erdreich gezogen. »Ein Pilotprojekt. Wir sind mal gespannt, wie es sich bewährt«, sagte Andreas Meyer.

Der Weg bis zum Spatenstich für die erste Esche war nicht ohne

Hindernisse: Das Land wies den Heimatverein auf eine komplizierte Lage hin. Die Maßnahme sei mit den Richtlinien nicht in Einklang zu bringen. Beate Balsliemke ließ jedoch nicht locker und schickte Günter Kozłowski und Michael Brinkmeier eine E-Mail nach der anderen. »Eigentlich ging das nicht, doch Beharrlichkeit zahlt sich aus«, lobte der Staatssekretär ihr Engagement und zeigte sich sehr zufrieden mit der Maßnahme: »Damit kriegen wir den Radweg wirklich landschaftstypisch eingebunden.« Und die von den Richtlinien geforderte Sicherheit für die Autofahrer sei auch gegeben, betonte Andreas Meyer. »Weil zwischen Fahrbahn und den Bäumen ein Graben liegt und der Abstand doch groß genug ist.«

## KOMMENTAR

Mal ehrlich: Wer hat wirklich geglaubt, dass die Grundschule Bornholte-Bahnhof zu einem Zeitpunkt, zu dem die Schulanmeldungen längst gelaufen sind, und noch dazu auf die Schnelle tatsächlich ihre I-Männchen-Klasse zusammenbekommen würde? Denn immerhin fehlten fünf Kinder, um die Mindestzahl von 18 zu erreichen. Und nun sind es sogar 21 verbindliche Anmeldungen. Ein schöner Beweis dafür, was möglich ist, wenn sich alle Beteiligten ein Herz fassen und mit

aller Kraft engagieren, auch wenn das Ziel so fern scheint.

Respekt vor den Eltern und Schulleiterin Silvia Juli-Rauh, dass sie nicht den Kopf in den Sand gesteckt, sondern für ihre Schule gekämpft haben. Eine Schule, die nicht nur für die Infrastruktur des Ortsteils unerlässlich ist, sondern die auch mit ihrem pädagogischen Konzept überzeugt. Denn sonst wäre es wohl nicht gelungen, so schnell so viele Eltern zu einer Ummeldung zu bewegen.

Elke Hänel